

Landschaftslauf mit Crosscharakter

Die 44. Auflage des GutsMuths-Rennsteiglaufes am 21. Mai wird die bisherigen Rekord-Anmeldezahlen aus dem Jahr 2012, dem 40. Geburtstag der Traditionsveranstaltung, übertreffen.

Von Claudia Fehse

Erfurt – Die Familie Lösch hat insgesamt bereits etwa 100 Mal am Rennsteiglauf teilgenommen. Opa Reiner, der allein bereits 37 Mal am Start stand, zögert deshalb auch nicht lange, als er gefragt wird, was er persönlich mit diesem Breitensportlichen Ereignis in Verbindung bringt. „Als Thüringer ist es eine Selbstverständlichkeit, den Rennsteig und seinen Lauf zu lieben“, kommt es beim Senior aus Schwallungen wie aus der Pistole geschossen heraus. Seine Enkelin Alice Lösch, Studentin in Ilmenau und in diesem Jahr zum dritten Mal dabei, kann ihre ganz speziellen Erfahrungen zum Besten geben: „Ich verbinde mit dem Rennsteiglauf in erster Linie einfach nur sehr, sehr schwere Beine“, sagt sie unter dem Gelächter der Anwesenden bei der Pressekonferenz am gestrigen Dienstagmorgen.

Die Löschs – mit Mama Silke und ihrem Mann und natürlich Oma Renate sind es fünf an der Zahl – gehören zu den 16090 Startern, die sich aktuell in die Meldelisten von Europas größtem Crosslauf eingetragen haben. 16090 und nur noch 17 Tage bis zum Start in Neuhaus oder Oberhof oder Eisenach. „Es scheint mir aktuell überhaupt nicht mehr unrealistisch zu sein, dass wir unser Rekord-Meldeergebnis vom 40. Lauf übertreffen werden“, wagt Rennsteiglauf-Vereins-Präsident Jürgen Lange, sonst bezüglich Prognosen ein eher vorsichtiger Vertreter seiner Zunft, eine Voraussicht, die sich als realistisch entpuppen dürfte. Im Jubiläumsjahr 2012 war mit 17622

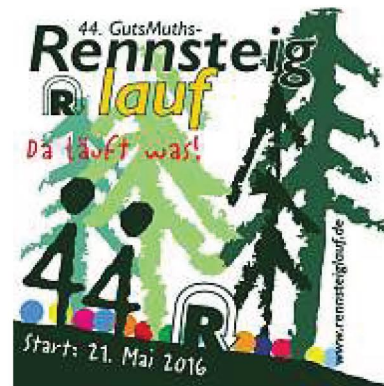
Teilnehmern das bisher beste Meldeergebnis erzielt worden. Viel fehlt also nicht mehr, und immerhin sind ja noch etwas mehr als zwei Wochen Zeit, und bis auf die bereits seit Anfang März geschlossenen Halbmarathon-Listen sind Nachmeldungen noch immer möglich. Die Organisatoren jedenfalls rechnen bis zum Lauftag mit 17500 Anmeldungen.

Da macht es auch nichts, dass der berühmte Slogan „Mitte Mai ist Rennsteiglauf“ spätestens mit dem diesjährigen Termin 21. Mai nicht mehr gehalten werden kann. Die kleine Tradition war vor allem aus Rücksicht auf das lange Himmelfahrts-Wochenende gebrochen worden, da es seitens von Hotels und



Kein blaues Band durch den Wald: Die Rennsteigläufer müssen/dürfen laut Gesamtleiter Marcus Clauder mit der einen oder anderen Pfütze rechnen. Foto: König

Noch 17 Tage



Pensionen Beschwerden wegen Terminkollisionen gegeben hatte. In diesem Jahr aber dürfte niemand, egal ob Rennsteigläufer, Begleitperson oder einfach nur Tourist, Schwierigkeiten bei der Quartiersuche haben. Bis zum gestrigen Dienstag hatten sich 2201 Starter für den Supermarathon angemeldet, für den Marathon waren es 3060, für die halbe Strecke 7832. Für die verschiedenen Nordic-Walking-Touren, die Wanderungen, den Junior- und Special Cross kamen noch einmal fast dreitausend hinzu.

Gesamtleiter Marcus Clauder, der bei einer vorherigen Pressekonferenz Mitte März eine schneefreie Strecke versprochen hatte, muss der Schreck vor zwölf Tagen ziemlich in die Gli-

der gefahren sein, als der Thüringer Wald und mit ihm natürlich auch der Rennsteig von einem unerwarteten Wintereinbruch überrascht wurden. „In der vergangenen Woche hatten wir vier Tage lang eine geschlossene Schneedecke“, erzählte Clauder. Aber inzwischen sei auch dieses kleine Problem seinen natürlichen Weg gegangen. Eine kritische Passage wollen Clauder und seine Mitstreiter in den kommenden Tagen dennoch genau beobachten, verlegt der Abwasser-Zweckverband zwischen Allzunah und Neustadt doch eine neue Strecke. Dieser Abschnitt, aktuell eine Baustelle, soll in der kommenden Woche geglättet werden. Beim letzten Testlauf an diesem Sonntag, wenn der Rennsteiglauf-Verein zwischen Dreistromstein und Schmiedefeld auf insgesamt 33 Kilometern der originalen Strecke ein letztes Mal testen will, wollen sich die Macher des Rennsteiglaufes auch letzte Feedbacks von den Läufern holen. „Wir sind nun mal ein Landschaftslauf mit Crosscharakter“, meinte Clauder: „Bei uns wird es nach wie vor kein blaues Band durch den Wald geben“, fügte er mit Blick auf so manchen Stadtläufer hinzu. „Sicher wird man mal an der einen oder anderen Stelle über eine Wurzel stolpern oder eine Pfütze umlaufen dürfen.“ Wohlgedacht dürfen, nicht müssen. Rennsteiglauf.